

•

und sie träumte von dem wort
und sie erwachte
und sie konnte sich nicht daran erinnern

und das wort war einfach und ganz
machte die welt ruhig und leicht
als wäre jetzt alles offenbar
und alles wurde deutlich klar und offensichtlich

und sie wollte sich an das wort erinnern

und auf ihrer suche lernte sie sprachen
ihre zunge berührte den gaumen
ihren eigenen und den von anderen

sie lauschte den vögeln und hörte bäume
sie lauschte dem rascheln und hörte wespen
sie lauschte der stille und hörte doch kein wort

und dann kehrte sie in die städte zurück
und sie saß schweigend da
um ihr schüchternes wort nicht zu erschrecken
und in der menge sah sie mannigfaltiges
und rief darauf – wort, bist du das?
und viele antworteten ihr
und sie glaubte ihnen
weil sie glauben wollte
weil sie müde war
weil sie so lange nicht geschlafen hatte

trink, kindchen, trink

rainfarn

salbei

klee

lorbeer

wilder rosmarin

trink, kindchen, trink

milch mit jod

rizinusöl mit orangensaft

hörst du mich nicht?

bist vom chinin schon taub geworden?

bist nicht die erste nicht die letzte

danke, meine gute, für antwort auf die nicht gestellte frage

diese bewährungsprobe ist schlimmer

als verletzt zu werden

könnte mein leben lähmen

ich hab mir geld geliehen und wertsachen dabei

und ging auf die suche

nach einem guten onkel oder einer guten tante

trink, kindchen, trink

glaub nicht, dass ich verrückt bin

ich hatte einfach keine wahl

der arzt ist in der stadt

kein geld da, um dorthin zu fahren

niemand, der bei der kleinen bleibt
der mann immer auf arbeit
und die kredite

trink, kindchen, trink
verurteilen kann jeder
doch wenn du selbst an diesem abgrund stehst
verstehst du andere
ich wollt es nicht, doch alle waren dagegen
ich hatte gehofft, ich könnte es irgendwann lieben
doch nein – ich weine jeden tag

trink, kindchen, trink

oder wie vor hundert jahren:
spring vom tisch, schnür dich so fest du kannst
iss etwas schießpulver
oder zerstoßenen bernstein
oder phosphor
damit der arzt dann später schreibt
dass von den 13 ihm bekannten fällen alle 13
starben

pflanz in dich zwiebeln ein
lass feigen und philodendren in deinem innren wachsen
stoß dich mit einem rosshaar, ästen, eisenstangen
erinnerst du dich, wie es in der gaskammer war – schwupps
kam alles raus
wie in der badewanne, wenn es unerträglich wird
im kochend heißen wasser zu sitzen

doch sie sitzt trotzdem drin
denn
scham und angst sind immer da
reden auf sie ein, sie soll geduldig sein
bieten ihr tausend möglichkeiten
999 davon sind mit dem leben unvereinbar
doch mit der würde sind sie vereinbar
erfunden von der gleichen
angst und scham

•

bei einigen menschen hängen die herzen so hoch
dass man die treppe nehmen muss
um dorthin zu gelangen
andere tragen ihr herz auf der zunge
und wieder andere haben es fest in den fersen versteckt
so passiert es
dass sich das herz im körper dreht und springt und stürzt
wie ein akrobat am trapez
dann wird es zeit
den krankenwagen zu rufen
damit es noch jemandem
geschenkt werden kann

•

ich habe mich eingefaltet
einmal längs und einmal quer
wollte kompakt sein
in einen koffer passen
keine mühe machen, niemanden reizen
einladend sein und das auge erfreuen

aber egal wie sehr ich mich auch faltete
einmal längs und einmal quer
etwas ragte immer hervor: mein linkes bein
die haare oder die gedanken
– *sie sind zu sperrig*
es könnte probleme beim zoll geben

und ich blieb mitten auf dem bahnhof
der plattform, dem gleis stehen
fast perfekt
 nah am ideal
 ganz vorbildlich
auf einen neuen koffer wartend
in der hoffnung, dass ich diesmal passe

ich werde mein bestes geben
ich werde lernen, nicht zu atmen
um den innenbezug nicht zu verderben
vielleicht schneide ich mir sogar mein linkes bein ab
nur um dann später zu hören
– *sie wissen, sie hätten das rechte abschneiden sollen*

•

traurigkeit wird meine eintrittskarte zum vollmond
verzweiflung meine landkarte ins gebirge sein
mein boot zur einsamen insel ist unglaupe
und nur die zärtlichkeit wird sagen
es lohnt sich heimzukehren
und bleib doch noch
ein weilchen da